

# Historisches Heidesheim

wir machen Geschichte greifbar



## Aus der „Akte Sturm“

Neben der Stellungnahme der Kollegin Braun liegen zu Herrn Sturm Erklärungen vor von Pfarrer Helmling (01.10.1945), von den Gemeinderatsmitgliedern Willi Blank und Wendelin Burkard (16.09.1946) und von Herrn Ferdinand Stark, der von 1941-44 der selben militärischen Einheit angehörte wie Herr Sturm und später von 1964-79 Ratsmitglied der Stadt Mainz und dann Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft war mit der Feststellung „ich habe ihn als einen Mann kennen gelernt, der sich mit den Maßnahmen des Hitlerregimes nicht abfinden wollte ... und die politischen Maßnahmen jener Zeit aufs Schärfste angriff. (25.01.1948)

Herr Fr. Balbach, Lehrer i.R., erklärte „die Generation, die Herr Sturm in 26 Jahren erzogen hat, blickt in dankbarer Verehrung alle Zeit zu ihrem einstigen Lehrer auf. Herr Sturm stand der faschistischen Weltanschauung stets ablehnend gegenüber und hat aus dieser Haltung ... nie ein Hehl gemacht. Frau Christine Kirsch, die in Mainz unterrichtete und öfter in Heidesheim wohnte, erklärte gegenüber dem Ausschuss.

Wer Heidesheim in der Nazizeit erlebt hat, der weiß, dass kein Lehrer und keine Lehrerin durchkommen konnte, ohne irgendwie mit der NSDAP und ihren Gliederungen in Berührung gebracht zu werden, mögen Sie innerlich die größten Gegner gewesen sein. Die Diktatur und die Bespitzelung unter Stützpunktleitern Wein, Ditterich und Koch waren fürchterlich und der schlaflosen Nächten ergaben sich viele für die gequälte Lehrerschaft von Heidesheim ... So kam auch Herr Sturm nicht um die Mitgliedschaft bei der NSDAP herum. Aber bei allen Begegnungen und allen Unterredungen mit ihm kamen dieselben Befürchtungen, dieselben Ablehnungen, dieselben Sorgen zur Debatte, die uns Nichtnazi-Lehrer in diesen Zeiten alle bewegten und erregten.

Er war eben innerlich nicht Nationalsozialist und er war es um so weniger, je länger er die Entwicklung des Hitlerregimes beobachtete. Immer sprach die größte Sorge um die verführte deutsche Jugend aus ihm.

3 Jahre nach seiner Suspendierung erhielt Herr Sturm im Oktober 1948 folgenden Bescheid:

Der Landeskommissar  
für die politische Säuberung  
in Rheinland-Pfalz

Koblenz, den 4. Oktober 1948  
Rheinau 1  
Telefon 624

Liste Nr. N 27/2786/124

**Säuberungsbescheid**  
auf Grund der Verordnung 133/165

Der/Die Karl Sturm Beruf: Lehrer  
geb.: 11.11.94 zu: Frei-Laubersheim  
wohnhaft in: Heidesheim Straße: Wackerheimerstr 30

fällt unter die Gruppe der Personen, die auf Grund der Verordnung 133/165 des französischen Oberkommandierenden General KOENIG ihre politischen und bürgerlichen Rechte ausüben u. sich um alle öffentlichen u. privaten Posten und Anstellungen bewerben können und gegen die in Zukunft keine Sühnemaßnahmen ergriffen werden dürfen.

Die finanziellen Sühnemaßnahmen sind aufgehoben.

Diese Entscheidung ist rechtskräftig seit dem 15. Juli 1948

Beglaubigt:  
Reg.-Angest.

Der Landeskommissar für die politische Säuberung  
in Rheinland-Pfalz  
gez. Junglas

Der Landeskommissar für die politische Säuberung  
in Rheinland-Pfalz  
Bundessieger  
Nassau, Koblenz

W. Schluß